

GOSPEL FIRE NEWS



Medizinischer Großeinsatz

2



Doppelte Freude

6



Unsere Projekte 2024

8



„... Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Matthäus 28,18+19

Für eine starke Zukunft: Training für Frauen im Südsudan

4-5

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor kurzem hatte ich das Privileg, einen unserer kenianischen Partner und Missionar, Mark Keter, nach Nawepak in Ost-Äquatorial im Südsudan zu begleiten. Was ich dort gesehen habe, hat mein Herz sehr bewegt. Die Menschen können weder lesen noch schreiben und haben eine Kultur des Tötens, Stehlens, der Hexerei und der Gewalt entwickelt. Heute, nachdem sie die Bibel in Audioform erhalten hatten und sie innerhalb von drei Jahren offen miteinander geteilt haben, erlebt man sie als ein glückliches und verändertes Volk. Das ist es, was die ganze Welt braucht! Wenn wir Jesus als unseren persönlichen Retter und Herrn kennen und uns von Ihm belehren lassen, werden wir die Welt in einem völlig anderen Licht sehen.

Am Nachmittag, als wir in Naliel im Südsudan waren, erläuterte uns der kenianische Missionar Mark seine Vision, wie wir die Gute Nachricht vom Evangelium JESU in die Nuba-Berge im Sudan, in den Tschad und hoffentlich bald auch bis nach Libyen bringen können. Unsere Teams haben das Konzept der DMM

(Disciple Making Movements – Jüngerschaftsbewegungen) angewandt und wir haben gesehen, wie Tausende zu Christus kamen. Was ich letzte Woche in Nawepak gesehen habe, war wie ein Blick von geläutertem Gold: Diese Männer, Frauen und Kinder hatten eine solche Liebe zu Gott! Die Botschaft des Evangeliums und die Jüngerschaft haben ihnen wirklich Hoffnung gegeben – trotz all der Armut, der Verwundbarkeit und des Mangels, dem sie Tag für Tag ausgesetzt sind.

Die Art und Weise, wie wir heute in der Kirche arbeiten, ist realistischlicherweise nicht in der Lage, solche Gebiete effektiv mit dem Evangelium zu erreichen. Wir sind zu sehr auf uns selbst fixiert und nicht bereit, neue Methoden auszuprobieren. Doch selbst kleine Gruppen von Jüngern Jesu könnten selbst die verschlossenste Nation der Welt mit der guten Nachricht erreichen. Wir sollten über den Tellerrand hinausschauen, wenn wir effektiv in unbekannte Gebiete vordringen wollen. Ich merke täglich, dass auch ich noch viel zu lernen habe. Euer Peter Franz

Fast 1.500 Menschen geholfen

Ein medizinischer Großeinsatz im Hinterland



Kurze Ansprache in der Schule



Bevor es los geht versammeln sich alle zur Andacht im Schatten eines Baumes

Schon zum vierten Mal sind wir mit einem Team von einer lokalen Gemeinde hier in Eldoret im Südsudan unterwegs. Unser Team stellte sich zusammen aus drei Ärzten, zwei Apothekenhelfern, zwei Laborassistenten, zwei Krankenschwestern und zwei Pastoren.

Schon bei der Hinfahrt hatten wir einige Herausforderungen. Die Fahrt verzögerte sich, da die Radlager von unserem Anhänger nach einigen Stunden Fahrt nicht mehr mitmachten und wir uns auf die Suche nach Ersatzteilen machen mussten.

Dann weiter an dem Grenzübergang von Pokot in das Turkanaland ließen uns die Polizisten aufgrund einiger Überfälle auf der voranliegenden Straße nicht weiterfahren, sodass uns nichts anderes übrig blieb, als die Nacht vor Ort zu verbringen. Kurz vor Mitternacht hörten wir dann außerhalb des Gebäudes laute Schüsse. Einige aus

unserem Team hatten so große Angst, dass sie sich unter ihren Betten versteckten. Ich (Melina) hatte Todesangst um Amiel, der entschieden hatte, draußen auf der Straße beim Auto zu schlafen. Wir waren alle ziemlich erleichtert, dass wir bei Tagesanbruch – noch etwas aufgewühlt aber am Leben – weiterfahren konnten. Später bekamen wir mit, dass es sich um einen Konflikt zwischen zweier Gruppen gehandelt hatte und bei der Schießerei, die nur etwa 50 m von unserem Hotel stattgefunden hatte, zwei Menschen erschossen worden waren.

Nachdem wir dann nach einem weiteren Tag Fahrt wohlbehalten auf unserer Station in Naliel ankamen, konnte die Arbeit beginnen. Unter sehr primitiven Verhältnissen – unter einem Baum oder in alten Gebäuden – wurden die Menschen, die oft von drei bis fünf Kilometer weit herge-

laufen kamen, behandelt. Es war bewegend, mit wie viel Liebe sie die Mitarbeiter die oft sehr dreckig und verstaubten Kinder und Erwachsene untersuchten.

In Naliel und Umgebung gibt es keine Medizinische Einrichtungen, und viele leiden an den verschiedensten Krankheiten. Jeder war so sehr dankbar, dass dieses Team diese Woche von ihrem vollen Terminkalender sich freigenommen hatten, um im Südsudan zu helfen. In diesen paar Tagen haben die Ärzte über 1.430 Leute gesehen und behandelt. Sie sahen Patienten mit leichten bis schwierig infizierten Wunden und auch mit inneren Krankheiten, vor allem auch mit TB. Aber auch die Schwangeren konnten von einer Hebamme und Krankenschwester untersucht werden.

Jeder der kam bekam Wurmmedizin und Malaria-Tabletten. Schon bei ihrem letzten Einsatz hatten sie festgestellt, dass 80 Pro-



Dr. Lakdabei untersucht die vielen Patienten



Bei der Blutabnahme



Dr. Lakdabei: Begeistert, dass er vielen Kindern helfen konnte



Das gesamte medizinische Team hat sich enorm eingesetzt



Die Medikamente werden sortiert und vorbereitet



Als erste Patienten sind die Dorfältesten dran

zent der Leute mit Malaria infiziert waren, und so war das Ziel, diesmal eine bessere Immunität zu erreichen. Einer der Ärzte kennt sich auf diesem Gebiet sehr gut aus und brachte die geeignete Medizin dafür mit.

Durch eine Studie hat man herausgefunden, dass der Malariaerreger im Menschen ist. Die Mücke sticht und überträgt dadurch die Parasiten auf andere Menschen. Wenn kein Mensch mit Malaria erkrankt ist, kann die Mücke diesen Parasit auch nicht weiter übertragen. Deshalb ist eine „Herdenimmunität“ so wichtig. Nun sind wir gespannt, wie das Ergebnis im November bei der Nachuntersuchung sein wird.

Dieser ganze Einsatz diente dazu, den Menschen in Naliel und auch in den umliegenden Gebieten zu helfen und auch gleichzeitig den Missionsgedanken in den Kenianern zu vertiefen, so dass sie ein Herz für



Unser Medikamententransport

die so weit abgelegenen Menschen bekommen und ihnen helfen. Jeden Morgen, bevor die Behandlung begann, hatten wir eine lebendige Andacht bei dem ganz klar die freimachende, erlösende und Hoffnung bringende Botschaft von unserem Herrn Jesus Christus weitergegeben wurde. Alle machen mit und aus dem Gesang heraus hörte man die Dankbarkeit, dass Menschen in ihr Gebiet kamen, um ihnen von Jesus zu erzählen und um gleichzeitig ganz praktisch helfen.

Vielen Dank an alle, die diesen Einsatz mit Gebet und finanziell unterstützt haben. Wir haben noch einiges an Medikamente übrig die dann im November, beim nächsten Einsatz, mitgenommen werden.

Warum das alles?

In seiner Andacht am ersten Morgen in Naliel, stellte Amiel unserem Team eine

wichtige Frage: Warum machen wir eigentlich das Ganze? Warum gehen wir auf eine Reise, bei der wir fast in eine Schießerei geraten, drei Tage Auto fahren, um zu einem Ort voller Menschen in Not zu gelangen, von denen uns einer dadurch dankt, dass er uns nachts bestiehlt?

Die simple Antwort ist: Liebe. „Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“ (Joh 3,16) Gott hat alles für uns gegeben. Aus Liebe und Dankbarkeit wollen wir ihm nun unser „Alles“ zur Verfügung stellen, damit auch andere Menschen, wie der Stamm der Toposa, von seiner bedingungslosen Liebe erfahren. Dabei erleben wir zwar Herausforderungen und Angriffe, aber umso mehr Gottes Bewahrung und Treue.

Melina



Vorbereitung für eine Infusion



Untersuchung einer schwangeren Frau



Dr. Geoffrey Wachuli ist nun schon das dritte mal mit dabei. Sein Herz schlägt für unerreichte Volksgruppen.

Training für Frauen im Südsudan

Starke Leiterinnen sind die Grundlage für die Zukunft



Jede Frau bekam eine Schuka – eine Decke die sie vielseitig verwenden können

Voller Dankbarkeit blicken wir auf Gottes Wirken im Südsudan zurück. Nach einer 50-stündigen Anreise ohne Komplikationen erreichten wir müde und glücklich Naliel, wo wir von Herzen begrüßt und mit leckerem Essen verköstigt wurden.

SLM – eine beeindruckende Jüngerschaftsbewegung

Während acht Tagen durften wir zusammen mit Becki und Peter Franz von GFI in eine imposante Jüngerschaftsbewegung (SLM – Seeking the Lost Mission) schauen, durch welche in den letzten sechs Jahren 170 Gemeinden gegründet wurden und um die 35.000 Menschen Jesus kennenlernen durften.

Nebst Evangelisation und Gemeindegründung baut diese Bewegung Schulen, bietet medizinische Unterstützung an, unterstützt Brunnenbau und bietet landwirtschaftliches Training für Männer.

Obwohl die Frauen einen Großteil der Arbeit tragen, hat für die Frauen selten ein Leitertraining statt gefunden. So durften wir in diesen Tagen zwei Trainingseinheiten für Frauen von „Disciples Makern“ durchführen.

Leitertraining für Frauen

Im ersten dreitägigen Training durften wir 50 Frauen von ca. 12 Kirchen zeigen, wie sie mit anderen Menschen aus ihren Dörfern biblische Geschichten hören und mit Fragen Gott entdecken können.

Das zweite zweitägige Training führte uns nach Nabois, ca. eine Autostunde entfernt. Noch vor drei Jahren herrschte hier eine starke Christenverfolgung. Frauen und Männer wurden zum Teil fast zu Tode geschlagen, und das nur, weil sie an Jesus glaubten. Die Ursache war, dass im Dorf, aufgrund des Evangeliums, immer weniger Menschen Zauberdoktoren besuchten und aufhörten Alkohol zu trinken.



Das Ernsthafte Gebet ist einfach berührend

Heute, drei Jahre später, sitzen fast 100 Frauen zum Training in der Kirche. Viele mit sichtbaren Narben von den erhaltenen Schlägen. Ebenso auch die Ältesten des Dorfes, welche sie geschlagen hatten und auch die mächtigste Zauberin des Ortes, welche ebenso Jesus kennenlernen durfte. Wir sind berührt von ihrer Hingabe im Gebet und ihrer Liebe zu den biblischen Geschichten und ihrem Eifer von Jesus weiterzuerzählen.

Sie träumen davon, dass in ihrem Dorf auch einmal eine Schule und Krankenstation stehen darf und ein Wasserbrunnen, der funktioniert.

Mit bewegtem Herzen verließen wir wieder den Südsudan. Wir vermissen das Lachen der Kinder, das Singen und Tanzen der Frauen und freuen uns zugleich, dass diese Jüngerschaftsbewegung Monat für Monat wächst und den Dörfern Hilfe an Geist, Seele und Leib bringt.

Damaris, Julia, Daniela & Christoph



Eine jede hört gespannt zu, um zu lernen, wie sie persönlich die biblischen Geschichten weitergeben können



Neue Impulse von der Bibel werden begeistert wahrgenommen



Frauen kamen von Nah und Fern. Es ist erstaunlich wie weit sie laufen, um bei der Veranstaltung dabei zu sein.



Mark, der lokale Missionar, gibt weitere Anweisungen



Mit vollen Hingabe bei der Gruppenarbeit



Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist. Jakobus 5:16



Lieder in ihrer Sprache werden vorgetragen.



Damaris aus der Schweiz mit einem Teil der Schulkinder

Wir sind bewegt und tief berührt! – Statements aus dem Schweiz-Team, das in Naliel dabei war

„Ich erlebte die Zeit im Südsudan als sehr ermutigend und motivierend. Zu sehen, wie das Evangelium die Menschen und ihr Leben komplett verändert hat mich neu berührt. Auch wenn unsere Leben so verschieden sind, fühlten wir uns durch Jesus verbunden.“ – Julia

„Es war so schön zusehen, wie der christliche Glaube in anderen Kulturen gelebt wird. Vor allem berührte mich die Motivation der Frauen, anderen von Jesus zu erzählen. Denn dank dem Weitererzählen konnte das Evangelium im Südsudan wachsen. So wurde ich neu motiviert, in meinem Leben offener von Jesus zu erzählen. Gerade dieser Einsatz wird mir sicherlich behilflich sein.“ – Damaris

„Die Furchtlosigkeit und Einfachheit beeindruckt mich, und Ziel, das Evangelium um jeden Preis weiterzugeben. Das hat meinen Glauben neu angefast. Ich träume davon, dass wir das was wir haben, noch mehr multiplizieren können und einander freisetzen.“ – Daniela

„Die Multiplikation von Leitern ist der Schlüssel, damit eine Bewegung weiter wachsen kann. Die Beharrlichkeit, das unablässige Investieren in Leiter und der Blick für die ganzheitliche Hilfe für die Menschen (Medizin, Schulbildung, Wasserversorgung und landwirtschaftliche Projekte) berührt mein Herz.“ – Christoph

Doppelte Freude: Projekt „Teamgeist“ und Projekt „Landebahn“

Deutsche Trikots sind die Stars!

Ein Fußballmatch mit neuen deutschen Trikots fand am Samstag morgen statt, bevor die Sonne zu heiß auf den Sudanboden brannte. Die neuen Trikots von Deutschland mussten natürlich gleich eingeweiht werden. Wir sind dankbar für die Spende von den gebrauchten Fußballtrikots, die im Sudan wie Neue angesehen werden und volle Begeisterung auslösten. Vielen Dank an die Spender!



Großes Ereignis: Landung auf unserer selbst gebauten Landebahn in Naliel, Südsudan

Wir hörten das kleine Flugzeug schon aus weiter Ferne, dann kam es immer näher und zu unserem Erstaunen flog es ganz niedrig über die Station. Wir merkten, dass es ein Flugzeug von Mission Aviation Fellowship war und dass sie unsere selbst gebaute Landebahn untersuchten. Es flog dreimal ganz niedrig über die Landebahn und dann beim vierten Mal landete es darauf. Ihr hättet die Freude sehen sollen! Das ganze Dorf kam zusammen, um die Piloten zu begrüßen.

Sie waren gekommen, um die Landebahn genau zu inspizieren, ob noch irgendetwas geändert werden muss. Der Pilot war begeistert von der Landebahn und meinte nur, dass man an der Seite noch 10 Meter weiter die Büsche abschlagen müsste, damit es zum An- und -abflug ganz sicher ist.

Dass nun die Bearbeitung der Landebahn weitergehen kann und bald Flugzeuge auf dieser Landebahn direkt neben unsere Station landen können, ist erfreulich und macht einiges einfacher und ermutigt uns.



Ein MAF-Flugzeug landet auf der selbst gebauten Landebahn in Naliel





Schulkind David im Kreis seiner Familie

Neues von der Base

Das Ehepaar **Amiel und Melina**, dass die Bibelschule in Beröa beendet hat, waren nun für sechs Monate bei uns. Sie werden ab Oktober ihr Vikariat bei uns beginnen. Wir freuen uns, dass sie durch MT 28 zu uns kommen werden!

Unterstützung von Schulkind David

An Weihnachten hatten wir einige notleidende Familien in der Eldoret Umgebung besucht. Unter anderem waren wir bei einer Mutter, die mittlerweile ihre 7 Kinder allein erziehen muss. Ihr Mann ist vor einigen Jahren gestorben und so muss sie schauen, wie sie durchs Leben kommt. Sie ist sehr fleißig und arbeitet oft den ganzen Tag indem sie Wäsche von Hand für Leute wäscht. Dadurch erhält sie ein bisschen finanzielle Unterstützung. Doch das Hauptproblem in der Familie ist, dass fast alle eine körperliche Abnormalität haben, indem sie anstatt fünf Finger oder Zehen sechs oder sieben haben. Wegen dieser Abnormalität



Jessi und Josh mit ihren Kindern

Im Januar konnten **Jessi und Josh** in Tansania eine sehr gute Schule besuchen, bei der sie ihr Kisuaheli aufbessern und einiges dazulernen konnten. Dies ist eine große Hilfe, wenn man im Busch mit den Menschen in ihrer Sprache kommunizieren kann. Auch konnten sie einiges über die Islamische Kultur kennenlernen.

wurden die Kinder in der Schule oft ausgelacht. Einige ihrer Kinder konnten die Schule deswegen auch nicht fertigmachen.

Der älteste Bruder wollte gerne eine Ausbildung als Mechaniker machen. Nach einigen Interviews und Überlegungen konnten wir ihm (David) die Ausbildung ermöglichen. Er ist jetzt in der Schule und wir schauen danach, wie es ihm dort geht.

Die Mutter ist so dankbar für jede kleine Unterstützung, vor allem auch, dass jetzt der größte ihrer Kinder eine Ausbildung machen kann.

David ist nur eines von vielen Schulkindern, die wir unterstützen. Denn das bedeutet, Gottes Liebe ganz praktisch weiterzugeben.

Termine und Gebetsanliegen

VIELEN
DANK FÜR
EUER
GEBET!

Großevangelisationen in Nord Uganda:

21. – 24. März in Ajumani

26. – 31. März in Kitgum

Betet, dass viele Menschen Jesus als ihren Herrn annehmen und dass Menschen Hoffnung und Frieden in Jesus finden. Dass Menschen körperlich und seelische Heilung empfangen. Und um Bewahrung für die gesamte Evangelisation.

12. – 26. April im Süd-Sudan:

Teaching und Aufbau von zwei einfachen Gebäuden in einem total abgelegenen Gebiet, in dem es sonst keine Gebäude gibt. Diese dienen als Mehrzweck-Gebäude für Schulungen (Spende von „Helfen in Partnerschaft“). Betet für Bewahrung und auch, dass der Lastwagen gut durch kommt, denn die Straßen sind grundsätzlich sehr schlecht und wahrscheinlich wird die Regenzeit schon begonnen haben.

Bittet betet für unsere „Projekte 2024“ (siehe Seite 8) und dass uns noch mehr Menschen regelmäßig, z.B. monatlich, unterstützen. Betet für unsere finanzielle Lage. Die Kosten in Kenia steigen ständig und es gibt so viel zu tun – und so viele Menschen, die unsere Hilfe brauchen. Die Gehälter von unserem Team mussten wir auch erhöhen, dadurch haben wir eine größere monatliche Belastung. Wir wären sehr dankbar, wenn der eine oder andere mit einer regelmäßigen, monatlichen Unterstützung unser Partner werden könnte.

Reisedienst in Schweiz und Deutschland

Betet für unseren Reisedienst, dass wir ein Segen sind und eine Ermutigung und gleichzeitig unsere finanzielle Basis aufbauen können.

Reisedienst Schweiz und Deutschland mit Peter und Becki

26. Mai 2024 EGW Belp in der Schweiz

2. Juni 2024 EGW Weier (Affoltern) Schweiz

8. Juni 2024 Scala Schorndorf

16. Juni 2024 LIFE Plüderhausen

23. Juni 2024 VIA ASCH Blaubeuren

30. Juni 2024 Evangelische Kirchengemeinde Wart

7. Juli 2024 Scala Gemeinde Magdeburg

10. Juli 2024 Magdeburg Hauskreistag (Magdeburger Allianz)

14. Juli 2024 Treffpunkt Leben Ditzingen

21. Juli 2024 Filder Good News

28. Juli 2024 Agape Gemeinde FDS

Wir würden uns riesig freuen, dich an einen der Termine zu sehen. Für Hauskreise und Seniorenkreise sind wir noch offen, bitte kontaktiert uns: germany@gfi-ministries.org – gerne auch, wenn ihr irgendwelche Fragen habt.

Unsere Projekte 2024

Damit wir auch in Zukunft zuverlässig den bedürftigen Menschen begegnen können

1 Die Räder sollten sich weiterdrehen: Erwerb eines neuen Lastwagens

Über 20 Jahren durchquerte der bekannte Evangelist Reinhard Bonnke Afrika mit einem prächtigen Magirus-Truck. Diesen Truck durften wir danach übernehmen und sind weitere 25 Jahren in einige der entlegensten Gebiete und Regionen gefahren, um das Evangelium dorthin zu bringen, wo noch nie jemand gewesen ist. Das hat deutliche Spuren an dem Fahrzeug hinterlassen. Reparaturen werden inzwischen immer schwieriger, Ersatzteile sind kaum noch bekommen und auch Fahrer, die dieses ältere Modell fahren können, findet man selten. Daher ist es nach über 45 Jahren guter Dienste auf unwegsamen Straßen nun Zeit, diesen Truck zu ersetzen.

Um einen neuen robusten „Howo-Truck“ zu kaufen, brauchen wir eure Hilfe. Dieser in China hergestellte LKW ist hier in Afrika auf allen Straßen zu sehen. Es gibt gute Reparaturmöglichkeiten, Ersatzteile und auch genügend Fahrer. Selbst dann, wenn wir weit von unserem Stützpunkt entfernt sind. Die Servolenkung, die Klimaanlage, das synchronisierte Getriebe und ein Motor aus dem Jahr 2023 helfen dabei, Kraftstoff zu sparen und die Kosten zu senken. Auch für unser Team bedeutet es wieder neue Kraft, Energie und Freude, um in die entlegensten Gebiete zu gehen.

Schließe Dich uns an, um GFI in die Zukunft zu führen. Hilf uns dabei, dass wir zu den Leidenden gehen können um das Evangelium weiter zu verbreiten. Lasst uns miteinander Gottes Reich bauen! **Kosten: 80.000 Euro**

3.200 Euro

Spendenstand 03/2024

80.000 Euro

Spendenziel

DANKE
FÜR EURE
HILFE!



Unser alter Lastwagen hat viel durchgemacht.



Der HOWO-Truck

2 Damit wir direkt zu den Menschen kommen: Eine Fluglizenz für Josh

Es ist an der Zeit, in die nächste Generation zu investieren. Deshalb wird es notwendig, dass unser Josh nun auch den Flugschein macht und das Flugzeug so noch mehr zum Einsatz kommt.

Fliegen macht vieles einfacher. Um unsere Missionsorte im Südsudan oder Nord-Kenia zu erreichen, benötigen wir über den Landweg durchschnittlich zwei bis drei Tage. Mit unserem Flugzeug ist die gleiche Strecke in einem Bruchteil davon zu schaffen, also meist nur zwei bis drei Stunden. Das ist nicht nur ein enormer Zeitersparnis, es hat auch gesundheitliche und sicherheitsrelevante Vorteile. Man kann die Menschen schneller und spontaner erreichen, ist deutlich flexibler und gewinnt mehr Zeit für andere Aufgaben. Nicht zuletzt ist weniger lang von der eigenen Familie getrennt.

Der günstigste und beste Weg ist es, wenn Josh seine Flugausbildung in Amerika (Florida) macht. Der Plan ist, dies im April 2024 umzusetzen. Können wir mit eurer Unterstützung für diese wichtige Maßnahme rechnen? Vielen Dank!

Kosten: 15.000 Dollar für die Fluglizenz, zuzüglich Reisekosten und Unterkunft.



GOSPEL FIRE INTERNATIONAL



Gospel Fire International e.V., Deutschland
Rathausplatz 2, 70794 Filderstadt (Sielmingen)
Tel: +49 (0)173 3053299
germany@gfi-ministries.org



Schweiz – Verein GFI Schweiz,
3465 Dürrenroth BE
Tel. +41 (0)62 964 11 01
switzerland@gfi-ministries.org



Kenia – Gospel Fire International,
P.O. Box 759, 30100 Eldoret, Kenya
Tel: +254 (0) 7224972202,
info@gfi-ministries.org



Australien – GFI Australia,
c/o Rod Winter,
5 Zephyr Court Surrey Downs,
South Australia 5126,
Tel: +61 (0) 8 825 17112,
australia@gfi-ministries.org



USA – CITA Ministries,
P.O.Box 953696, Lake Mary
Florida 32795 | www.citalife.com



Canada – ICMS
Box 24 Stn. A
Abbotsford, BC V2T 6Z4
canada.gfi-ministries.org

HIER KANNST DU DIE MISSIONS-ARBEIT UNTERSTÜTZEN:

Bankverbindungen / Missionaccounts:

Gospel Fire International
Volksbank in der Region eG
IBAN: DE97 6039 1310 0007 9710 01
BIC: GENODES1VBH

Für die Unterstützung von Humanitären Projekten bitte folgendes Konto benutzen:

Volksbank Nagoldtal
IBAN: DE47 6039 1310 0007 9710 28
BIC: GENODES1VBH
Spenden an GFI sind in Deutschland bei der Einkommenssteuer absetzbar. Spendenbescheinigungen werden bei Adressangabe nach Ablauf des Jahres ausgestellt.

GFI Schweiz: Post Finance
IBAN: CH67 0900 0000 6016 9091 0,
BIC: POFIGHBEXXX.

Spenden an GFI Schweiz sind vollumfänglich bei der Einkommenssteuer absetzbar. Spendenbescheinigungen werden bei Adressangabe nach Ablauf des Jahres ausgestellt.

GFI Kenya: Gospel Fire International,
Diamond Trust Bank, Eldoret Branch
Account No. 0199712001
Swift Code: DTKEKENA
MPESA: 0722492202

GFI USA:
Cheque payable to: CITA Ministries
Note: to Gospel Fire International Kenya
Tax receipt will be issued from CITA Ministries

GFI Australia: Bank of South Australia,
BSB 105011, Accnt: 100593040

GFI Canada:
Cheque payable to: ICMS
Note: to GFI Africa/Canada
online: <http://canada.gfi-ministries.org>
Tax receipts will be issued from ICMS

PayPal online Spenden:
www.paypal.me/gfiministries

